Blätter für Heimatkunde 47 (1973)

Otto Lamprecht — ein Fünfundsiebziger

Am 14. März 1973 vollendete unser Ehrenmitglied Herr Oberstudienrat Prof. i. R. Dr. Otto Lamprecht sein 75. Lebensjahr. Der Historische Verein für Steiermark und besonders die Schriftleitung der Blätter für Heimatkunde haben allen Grund, dem Jubilar aus diesem Grunde herzlich zu danken für ein ganzes Leben treuer wissenschaftlicher Arbeit im Dienste der historischen Landeskunde und im Dienste unseres Vereines. Seit 1923, seit vollen fünfzig Jahren, ist er unser Mitglied, und schon im ersten Jahrgang der Blätter für Heimatkunde, 1924, erschien, noch vor Erlangung seiner Doktorwürde, eine Arbeit Lamprechts über „Die Anfänge der Vulgärnamen", und seither sind weit über 50 seiner wertvollen Untersuchungen, besonders seine grundlegenden und beispielgebenden Arbeiten auf dem Gebiet der Wüstungsforschung, in den „Blättern" erschienen, darüber hinaus noch zahlreiche weitere in der Zeitschrift und den Sonderbänden des Vereines. Seit 1945, als der Verein seine Tätigkeit wieder aufnehmen konnte, gehörte Lamprecht dem Ausschuß an und übernahm die Schriftleitung der Blätter für Heimatkunde. Im Geleitwort zum 1. Heft des 20. Jahrganges, der 1946 als eine der ersten wissenschaftlichen Zeitschriften im neuerstandenen Österreich erscheinen konnte, nennt der Jubilar als Ziel der Blätter für Heimatkunde die „Pflege und Vertiefung heimatkundlicher Kenntnisse in jeder Hinsicht", um „die Kunde von der Heimat in alle Kreise unseres Landes zu tragen. Denn die Pflege, die Kunde, die Wissenschaft von Heimat und Volk sind nicht toter Wissenskram, nicht antiquarische Liebhaberei, sondern eine Bürgschaft der Liebe und Treue zur angestammten Heimat und zu ihrem Volke". Goldene Worte, ausgesprochen in Tagen schwerer Not, gültig aber ebenso heute und in alle Zukunft.

17 Jahrgänge der Blätter, 17mal 4 Hefte von 1946 bis 1962, hat Lamprecht ehrenamtlich betreut und herausgegeben, zu einer Zeit, in der er gleichzeitig neben seiner Tätigkeit als Lehrer und Forscher ebenso ehrenamtlich zehn Jahre als geschäftsführender Sekretär der Historischen Landeskommission tätig war. Wenn die Blätter für Heimatkunde nicht nur in der Steiermark, sondern weit darüber hinaus als landeskundliche Zeitschrift geachtet sind, so verdanken sie dies in erster Linie der aufopfernden Tätigkeit des Jubilars. Durch Krankheit gezwungen, legte er Ende 1962 die Redaktion zurück.

Bereits in der Hauptversammlung des Jahres 1963 wurde Otto Lamprecht einstimmig zum Ehrenmitglied des Vereines ernannt. Schon vorher, zu seinem 60. Geburtstag, war ihm ein Heft der Blätter (32/2—1958) gewidmet worden, in dem Julius Franz Schütz Leben und Wirken des Freundes meisterhaft schilderte, zu seinem 70. Geburtstag gab der Verein mit dem Sonderband 16 der Zeitschrift eine Festschrift für sein Ehrenmitglied heraus, in der unser Obmann Ferdinand Tremel die Würdigung verfaßte und Gerhard Pferschy die Bibliographie des Jubilars zusammenstellte. Seither sind weitere acht Arbeiten, wieder zumeist in „seinen Blättern", erschienen. Lamprechts Hauptarbeit in den letzten Jahren aber galt der Steirischen Landestopographie, für die er den Bezirk Rad-

kersburg als vollständige Siedlungskunde, Grundherrschaftsgeschichte und Ortsnamenkunde bearbeitete, sowie die Gerichtsbezirke Leibnitz und Wildon westlich der Mur. Die Hauptarbeit hiebei bildete die Geschichte des Vizedomamtes Leibnitz und die des Sausals. Damit wurden Grundlagen erarbeitet, auf denen die landeskundliche Forschung weiter aufbauen kann.

Der Historische Verein für Steiermark aber wünscht seinem verehrten Ehrenmitglied alles Gute und viele gesunde Jahre reifen Wirkens.

Manfred Straka